

Bürgersteige auf dem Schloßplatz

Stadtrat setzt 1000 DM Belohnung für die Ergreifung der Friedhofsschänder aus

Die gestrige Stadtratssitzung begann mit einer EntschlieÙung, die Bürgermeister Meyer gegen die Schändung des jüdischen Friedhofes einbrachte. Es heißt darin, daß der, der sich gegen den Frieden der Toten vergeht, sich selbst aus der Gemeinschaft der anständigen Menschen ausschließt. Sie wurde einmütig gebilligt, ebenso die Aussetzung einer Belohnung von 1000 DM für die Ergreifung der Täter. Schließlich wurde noch eine schärfere Bewachung des Friedhofs angekündigt. Der Friedhof ist inzwischen wieder in Ordnung gebracht worden.

Aus den Mittellungen war zu ersehen, daß der Stadt für die Berufsschule 8000 DM von der Regierung Mittelfranken und weitere 24 000 DM vom Staat für die Theresien-Oberschule angewiesen wurden. — Der Soforthilfeausschuß wird um zwei Belsitzer der Spätheimkehrer, Alois Dettelmann und Willi Skoffron, erweitert. — Zur Kirchweih sollen zwei Bierzelte aufgestellt werden. Das Standgeld beträgt je Tag 50 DM.

Eine herzliche Aufforderung richtete der Stadtrat an die Einwohnerschaft, im Zuge der Bestrebungen der Fremdenverkehrswerbung heuer ihre Fenster und Balkone ausreichend mit Blumenschmuck zu versehen, Ansbach

darf hier nicht im Kranz der mittelfränkischen Städte zurückstehen.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf dem Schloßplatz, die von der Regierung angeregt wurde, und vor allem zum Schutz der dort besonders stark gefährdeten Fußgänger wurde beschlossen, die Bürgersteige im Zuge der Promenade in Richtung auf das Platen-Denkmal und im Zuge der Jänergasse in Richtung auf den SchloÙeingang durchzuführen. Um dabei den verkehrspolizeilichen Vorschriften gerecht zu werden, ist es erforderlich, die Bürgersteige höher zu legen und mit Randsteinen zu versehen. Das soll so geschehen, daß eine Beeinträchtigung des Gesamtbildes nicht erfolgt. Die benötigten 5000 DM wurden bewilligt mit der Maßgabe, sie in den Haushalt 1950/51 zu nehmen.

Eine Aussprache gab es über die Kanalisation und den Ausbau der Straßen am Nußbaumberg. Ein völliger Ausbau kommt wegen der hohen Kosten zur Zeit nicht in Frage. Doch sollen wenigstens die StraÙengräben tiefer ausgeschachtet und sonstige Verbesserungen vorgenommen werden, daß die drei Straßen schneller abtrocknen. Das Gesamtprojekt wird aber weiter im Auge behalten. — Mit der Bekanntgabe von Baugesuchen schloß der öffentliche Teil der Sitzung.